London-Fahrt

Klasse 9C

Vom 24.06. bis zum 29.06.2018 nahmen wir (die Klasse 9C) gemeinsam mit allen anderen neunten Klassen planmäßig an der jahrgangsübergreifenden London-Fahrt teil.

Die Hinfahrt

Am Sonntag um 21:00 Uhr startete unser Bus vom Potsdamer Hauptbahnhof. Anfangs konnte keiner schlafen und es war sehr unruhig. Unser Busfahrer war Schwede und man hatte das Gefühl, dass in seinem Heimatland andere Fahrregeln herrschen als in Deutschland, da wir zwei Mal geblitzt wurden. Um ca. 23:30 Uhr hatten wir unsere erste Pause von 20 Minuten. Als wir dann schon eine Zeit lang fuhren, wurde es allmählich ruhig, und um 03:00 Uhr morgens nickten alle eine kurze Zeit ein und es herrschte Totenstille im Bus. Dieser Schlaf hielt jedoch nicht lange an, da der Busfahrertausch bevorstand. Nach einer langen Raucherpause stieg unser neuer deutscher Fahrer ein, welcher uns auch in London begleitete. Bevor wir in England ankamen, durchquerten wir die Länder Belgien und die Niederlande, dann kamen wir um ca. 10:00 Uhr in Frankreich im Hafen von Calais an. Nach einer kurzen Zollkontrolle, wo wir unsere Ausweise zeigen mussten, fuhren wir auf die Fähre und begaben uns auf eine fast zweistündige Schiffsfahrt nach Dover. Dort angekommen, sahen wir die bekannten Kreidefelsen von Dover, und uns erwartete eine sehr angenehme Temperatur von 26 Grad Celsius.

Die Bootstour in London

Am Montag, kurz nach der Ankunft in London, nahmen wir um 15:10 Uhr an einer Bootstour über die Themse teil. Wir stiegen in Greenwich ein. Es saßen sehr viele Menschen auf diesem Boot, und es war sehr warm, doch wir sahen den Tower of London, die Tower Bridge, die Westminster Bridge, die Millenium Bridge, die Houses of Parliament, den Big Ben, das London Eye und vieles mehr. Für Fotos allerdings stand die Sonne sehr ungünstig, was uns ärgerte. Gegen 16:30 Uhr verließen wir planmäßig an der Station Westminster das Boot. Die Fahrt mit dem Boot dauerte ca. 70 Minuten.

Die Gastfamilien

In jeder Gastfamilie waren zwei bis vier Schüler untergebracht, die mit Verpflegung, Betten und einer Dusche versorgt wurden. Insgesamt sind wir uns alle einig, dass alle Familien freundlich und nett waren, manche mehr, andere weniger. Die mit den Gastfamilien verbundenen Umstände sind umstritten. In unserer Gastfamilie leben z.B. zwei kleine Zwillingsmädchen im Alter von zehn und zwölf Monaten, zwei Katzen und vier Hunde. Der kleinste Hund pullerte regelmäßig auf den Wohnzimmerteppich, wo einer von uns auch regelmäßig hineintrat. Es gab jeden Tag gutes, aber leider nicht frisch gekochtes Essen. Die Betten zweier Schülerinnen waren in der Mitte einmal durchgebrochen und verursachten tagsüber leichte Rückenbeschwerden. Andere Schüler wurden mit vermutlich nicht frisch bezogener Bettwäsche empfangen. Dennoch war es eine tolle Erfahrung, die jeder Mal gemacht haben sollte ...

Die Stadtrundfahrt

Am Dienstag wurde von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr eine Stadtrundfahrt durchgeführt. Die Stadtführerin "Louise" stieg am *Imperial War Museum* in unseren Bus. Sie zeigte uns viele Sehenswürdigkeiten, u.a. Westminster Abbey, Whitehall, Houses of Parliament, den Tower und Big Ben. Auch viele Brücken waren in die Stadtrundfahrt eingegliedert. Sie erzählte stets viel Interessantes und gab Informationen

weiter, die unser Wissen bereicherten. Die Stadtrundfahrt war ein sehr guter "Tagesordnungspunkt", allerdings wurde diese(r) aufgrund der chaotischen Verkehrslage und des Busfahrers, welcher das erste Mal in London war, ein wenig in die Länge gezogen, und wir hatten so keine Gelegenheit, auch nur einmal aus dem Bus auszusteigen.

Das London Dungeon

Das London Dungeon hat uns allen sehr gut gefallen. Am besten waren der freie Fall, die kleine Bootsfahrt und die Station mit dem London Fire. Lustige Momente im Dungeon waren, als ein Darsteller sich Luft zum Riechen zugewedelt hat und ein Mitschüler "Smells nice!" rief. An einer anderen Station wurde zu Frau Altenkirch gesagt: "Show me your booty", das war sehr lustig. Die Darsteller hatten sehr anschauliche Sachen an und das Dungeon war sehr logisch aufgebaut. Nicht so gut war, dass es oft die gleichen Darsteller waren und man davor solange warten musste. Außerdem konnte man die Leute nicht so gut verstehen.

Saint Paul's Cathedral

Am 26.06.2018 machte eine kleine Gruppe aus unserer Klasse einen Ausflug in die Saint Paul's Cathedral, denn der Rest war im London Dungeon und begab sich auf ein schauriges Erlebnis. Bevor wir die Kirche betreten durften, wurden kurz unsere Taschen durchsucht. Leider durften wir im Gebäude keine Fotos machen. Die Eingangshalle war gigantisch, und laute Orgelklänge füllten die Bischofskirche in der City of London. Die Decke war mit bunten Malereien verziert, und rechts und links befanden sich Gräber wichtiger kirchlicher Personen. Dann kam der anstrengende Part der ganzen Geschichte: 528 Treppenstufen bis nach ganz oben. Die Belohnung war dann eine wunderbare, aber ein bisschen hohe Aussicht auf ganz London. Die kleine und enge Wendeltreppe wieder herunterzulaufen, war sehr schwindelerregend, und man hätte sich gewünscht, den Fahrstuhl nehmen zu können. Insgesamt sind wir 1.056 Treppenstufen gelaufen, was sich am nächsten Tag in einem wunderbaren Muskelkater gezeigt hat.

Seven Sisters Cliffs

Am Mittwoch, dem 27.06.2018, besuchten wir die Seven Sisters Cliffs. Sie befinden sich im Süden Englands. Die Kliffküste wird "Sieben Schwestern" genannt, da dort sieben aufeinanderfolgende Kreidefelsen liegen. An dem Tag war schönes Wetter, wodurch wir die tolle Aussicht genießen konnten. Des Weiteren haben wir schöne Fotos gemacht und sind anschließend zum Steinstrand ans Wasser gelaufen. Nach ca. ein bis zwei Stunden sind wir dann weiter nach Brighton gefahren.

Brighton

Als wir in Brighton am Mittwochvormittag mit dem Bus angekommen waren, teilten sich die Klassen auf, um Brighton zu erkunden. Viele gingen auch in die Innenstadt. Dort gab es viele kleine Gassen mit vielen Läden und kleinen Ständen. Vor allem kam man aber nicht an den vielen "Fish and Chips"-Ständen vorbei, die einem das traditionelle Essen anboten. Später traf sich auch der ganze Jahrgang am Royal Pavillon, welchen wir dann auch schnell besichtigten. Anschließend hatten wir auch noch ein bisschen Zeit, Brighton weiter zu erkunden. Danach trafen wir uns 17:45 Uhr bei den Bussen und fuhren schließlich zurück nach London.

Madame Tussauds

Bei der Planung für unseren freien Tag am Donnerstag (28.06.2018) buchten Pia, Amelie, Zoe und Lene Madame Tussauds in London. Wir fanden mit der Tube gut dorthin und mussten auch nicht weit laufen. Da wir die Karten vorbestellt hatten, konnten wir ohne Probleme ins Madame Tussauds reinkommen. Es waren die berühmtesten Personen vertreten: Von Schauspielern über Sänger und Sportler, und natürlich durfte die Royal Family nicht fehlen. Es war sehr voll, und für das eine oder andere Objekt musste man etwas anstehen. Unter den Wachsfiguren konnte man deutliche Unterschiede erkennen. Die einen sahen sehr echt aus, andere waren eher weniger gut gelungen. Zum Schluss haben wir noch einen Stop im Souvenirshop gemacht. Das Madame Tussauds ist sehr weiterzuempfehlen, uns hat der Besuch dort sehr viel Spaß gemacht.

London Eye

Am Donnerstag (28.06.2018) durften wir London auf eigene Faust erkunden. Abends traf sich allerdings der Jahrgang am London Eye. Nach dem Anstehen in einer langen Schlange und einer kurzen Taschenkontrolle durften wir in eine der Gondeln steigen. Unsere war die Gondel 8. Der Einstieg war ziemlich gruselig: Das Riesenrad dreht sich dabei die ganze Zeit weiter! Und als dann alle drin waren, wurde erst einmal fotografiert! Bei einer Höhe von 135 m hat man schließlich eine großartige Aussicht über London. Nachdem alle wieder heil unten angekommen waren, wurde noch ein Jahrgangsfoto geschossen, bevor wir uns auf den Weg zurück zu den Bussen machten.

Die Rückfahrt

Am 29.06.2018 begaben wir uns auf unsere Heimreise von der O2-Arena in London, zu der wir gemeinsam mit dem ganzen Jahrgang mit der Underground gefahren waren. Als dann alle endlich um 21:30 Uhr angekommen waren, fuhren wir auch schon los. In Dover kamen wir um 23:30 Uhr an und mussten bis um 01:00 Uhr auf unsere Fähre warten. Diesmal war die Fahrt etwas turbulenter, da es anfing zu regnen, starker Wind herrschte und durch die starken Wellen eine große Gefahr bestand, seekrank zu werden. Alle waren übermüdet und saßen nur herum, und wenn man aufstand, schwankte man durch die Gänge und sah fast wie betrunken aus. Später hatte man eine schöne Sicht auf den Hafen von Frankreich, der beleuchtet wurde. Um ca. 02:30 Uhr trafen wir in Calais ein, stiegen in den Bus, und die meisten schliefen wieder ein. Nach einigen kleinen nächtlichen Pausen und einer längeren bekamen wir wieder den Schweden als Busfahrer, der uns sicher nach Hause bringen sollte. Leider kam unser Bus nicht wie verabredet um 15:00 Uhr, sondern erst um 17:30 Uhr am Potsdamer Hauptbahnhof an. Alle waren froh, aus dem Bus aussteigen zu können und endlich wieder zuhause zu sein.

Fazit

Insgesamt war die Fahrt aus unserer Sicht ein schönes Ereignis. Mal machten wir positive, mal negative Erfahrungen. Wir hoffen, dass auch Jahrgänge nach uns in Zukunft in den Genuss kommen, diese schöne Stadt und die Menschen, die dort leben, kennen zu lernen.